

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Leichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 17. November 1907.

Nummer 92.

Konfessioneller Sozialismus.

Lugos, 16. November.

Seit Sonntag besitzt Ungarn eine neue politische Partei. Wir sind nunmehr auch mit dem christlichen Sozialismus beglückt. Während in Temesvar die letzten Akkorde des christlich-soziologischen Lehrkurses verlangen, fand in Budapest die Konstituierung der neuen Landespartei statt. Vom Standpunkte des wahren Freisinnes und der Verbreitung der sozialen Ideen fürchten wir die Partei nicht. So wenig der Sieg des christlichen Sozialismus in Österreich dem Freisinne zu schaden vermochte, so wenig wird er es bei uns können. Das Hineintragen des sozialen Denkens in die Massen — wenn es auch mit der falschen Verbrämung der christlichen Moral geschieht — wird die Massen aufrütteln, an soziales Denken gewöhnen und die gesunde Vernunft, der Instinkt der Volkseele wird schließlich die konfessionelle Fessel abstreifen. Diesen Entwicklungsprozess werden auch die Christlichsozialen nicht aufhalten; sie werden ihn im Gegenteil nur beschleunigen.

Die Gründung der christlichsozialen Partei geht von der Volkspartei aus. Die Volkspartei scheint bereits den Todeskeim in sich getragen zu haben, als sie mit der Übernahme der Regierung durch die Koalitionsparteien zur parziellen Leitung der Staatsgeschäfte gelangt war. Während aber das Gros der Partei fortfuhr, sich zukunftsfröh den Anschein zu geben, daß es ihr allein beschieden sein werde, in das Himmelreich des allgemeinen Wahlrechtsparlaments einzuziehen, scheint eine Minorität, böser Ahnungen über die zunehmende Agitation der christlichen Gewerkschaften voll, dem nahenden Unheil durch eine Demokratisierung des Parteiprogramms ein Paroli bieten zu wollen.

Trotzdem sich die Volkspartei des Auskunftsmittels bediente, als wirtschaftliche und soziale Programm des seit vier Jahren bestehenden Landesverbandes der christlichsozialen Vereinigungen zu annektieren, blieb die erhoffte Wirkung auf die bisherigen Anhänger der Volkspartei aus, die mit der reichstägigen Partei aus mehr als einem Grunde unzufrieden sind. Der Volkspartei wird von ihren Anhängern namentlich übel vermerkt, daß sie einen stark aristokratischen Einschlag hat, daß sie mit der Unabhängigkeitspartei operiert und endlich, daß sie die Forderung nach der Revision der kirchenpolitischen Gesetze, wenn auch nur zeitweilig, zurückgestellt hat. Zudem hatten namentlich die jüngeren Elemente der Partei, denen die Agitation im Lande obliegt, die bittere Erfahrung machen müssen, daß das Programm der Volkspartei gerade der Arbeiterschaft gegenüber, auf die sich die Sozialdemokratie mit Macht geworfen hat, so gut wie gar keine Werbekraft ausübt. Hierzu kamen noch die aus den Wahlerfolgen der Christlichsozialen Österreichs geschöpften Lehren und so ist es nicht zu verwundern, daß an dem Tage, wo die österreichischen Christlichsozialen ihren Einzug in das Kabinet feierten, die bisherigen Anhänger der Volkspartei sich von dieser feierlich lossagten und die christlichsoziale Partei begründeten.

Die Zukunft wird lehren, was für soziale, wirtschaftliche Erfolge für das Volk die neue Partei erzielen wird. Vorläufig erzielt sie bloß Eines: sie hat dem politischen Schlagworte des Klassenkampfes das Schlagwort des konfessionellen Kampfes hinzugefügt; sie hat der ungarischen Politik ein fremdes, österreichisches Reis aufgepflanzt und damit einen neuerlichen Keim zu Reibereien eingeführt.

Das Werk unseres Obergespanns.

Lugos, 16. November.

Unter der bescheidenen Benennung „Tezejour“ hat sich Mittwoch nachmittag die Elite unserer Gesellschaftskreise im großen Saale des Komitatshauses im Rahmen der Kunstausstellung zu einem Symposium versammelt, um den Einzug der ungarischen Kunst in Lugos mit Sang und Klang zu begehen. Unter der Agide des Obergespanns Karl v. Fialka wurde in zaghafter Weise an die Kreierung der Kunstausstellung des „Nemzeti Szalon“ geschritten und der scharfe Blick des Obergespanns traf das Richtige. Nicht nur für das Auge wurde gesorgt, sondern dem Patriotismus, der ungarischen Sache wurde ein fester Halt gegebnet. Herr v. Fialka ist der erste Dignitär des Krasso-Szörenyer Komitates, welcher nicht mit hohlen Phrasen, sondern mit für das Vaterland segensreichen Taten das Schwert schwingt.

Der Tezejour wurde von einem illustren Damenkomitee arrangiert und das Gebotene überraschte ob seiner vornehmen Art die zahlreichen Gäste der Veranstaltung. Das Resultat derselben ist ein glänzendes zu nennen, sowohl in moralischer als auch materieller Beziehung. Es wurde ein Promenadenkonzert veranstaltet, dem eine improvisierte Dilettantenvorstellung vorausging. Den Anfang machte ein Violinduo von Emerich Schwach und Fritz Paul brillant vorgetragen. Dann erschien eine schöne Frau auf der Szene. Die Gattin des Herrn Dr. Emil Duschnik. Die Dame sang einige ungarische Volkslieder mit Zigeunermusikbegleitung, und mußte sie auf stürmisches Verlangen einige Zugaben gewähren.

Der agile Sekretär des „Nemzeti Szalon“, Bela Dery, welcher während seines kurzen Hierseins ein Liebling des Publikums wurde, hielt hierauf einen freien Vortrag unter dem Titel „Művészi Látás“, worüber wir in unserer nächsten Nummer eingehender berichten werden.

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER
HERRLICH
ZUM ROHEGSEN.

Abends 7 Uhr war Auslosung von Kunstgegenständen. Die Auslosung vollzog Mize Fränk. Der Gewinn bildeten 4 prachtvolle Gemälde: Ödön Kaczany: „Holdas este“, Bela Dery: „Egy este egy hollandi faluban“, Marf Rubovics: „Öszi alkony“, Ernst Marko: „Felhős tájkép“. Diese Bilder wurden von den Losen Nr. 264, 451, 36, 329 gewonnen.

Sonntag nachmittag 5 Uhr findet die Schlussfeier statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Gesang- und Musikverein und Herr Sigmund Schießler mit Gesang- und Musikstücken, ferner Leone Krauß und Frau Barta die Zuhörer mit Deklamationen amüsieren. Nach dem Konzert abermals Auslosung von Kunstgemälden, dann Tanzunterhaltung.

Der Ankauf von Kunstgemälden hat ein unerwartetes Resultat ergeben. Unter den neuen Käufern figurieren: Bischof Dr. Vasul Hossu, Julius Juhos, Frau Bela Taferner, Etella Sarossy, Bela Klein, Frau Ludwig Lükö, Stabsarzt Dr. Albert Dreißlampel, Anka Asboth, Olga Recht, Andor Podradsky, Dr. Albert Dezsényi, Armin Villanyi u. A. Bisher kamen 40 Bilder zum Verkauf.

Wie lange noch?

Lugos, 16. November.

Diese Frage wurde mir schon wiederholt gestellt. Man weiß es zwar, daß es auf diese Frage keine bestimmte Antwort geben kann. Aber da ich sowohl bei uns, wie auch in Amerika die Verhältnisse aus eigener Erfahrung ziemlich genau kenne, wollte man meine Meinung hören.

Diese Meinung will ich hier öffentlich mitteilen.

Bekanntlich hat die Auswanderung nach Amerika seinerzeit in den westeuropäischen Staaten begonnen. Die Spanier und Por-

Feuilleton.

Sein Geburtstag.

Georg Wernburg stand am Fenster seines Ateliers und starrte in die trübe Morgenstimmung hinaus. Grauer Novembernebel lag über den Häusern und senkte sich auf die Erde.

Vornehm und still lag die neuerbaute Straße da, deren Häuser sämtlich mit einem Vorgarten geschmückt waren.

Sie und da öffnete sich eine der Gittertüren und die Zeitungsfrau oder der Briefträger schlüpfte hindurch.

Sonst blieb alles ruhig; nur der schwere Schritt eines müden Mannes, der seiner täglichen Arbeit nachging, schallte herauf.

Es lag ein Hauch von Melancholie über dem düster grauen Straßenbild, dem sich auch Georg Wernburg nicht entziehen konnte.

Als er sich vom Fenster wandte, um nach den Briefen zu sehen, die der Briefträger soeben brachte, lag der Ausdruck schweremütigen Grübelns auf seinem Gesicht.

Das erste Kowert, das er öffnete, war

tugiesen zogen nach Südamerika und auf die Inseln im mexikanischen Meeresbusen. Die Franzosen in die südlichen Staaten der Vereinigten Staaten Nordamerikas, namentlich Florida, Georgia, Alabama, Mississippi, Louisiana etc., obwohl auch Detroit in Michigan französische Gründung ist. Die Holländer und Engländer haben sich mehr in den nördlichen Staaten niedergelassen. Diese Auswanderung geschah hauptsächlich im 18. und 19. Jahrhundert und hat schon längst aufgehört.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hatte das Auswanderungsfieber Deutschland besessen. Seit der außerordentlichen Entwicklung der deutschen Industrie und dem wirtschaftlichen Aufschwunge Deutschlands, also beiläufig seit 15—20 Jahren, hat die Auswanderung auch dort aufgehört.

Dann begann die Auswanderung aus Österreich-Ungarn und Italien, welche gegenwärtig bei weitem das meiste Menschenmaterial den Vereinigten Staaten liefern.

Namentlich in Ungarn hat das Auswanderungsfieber seinen Höhepunkt erreicht.

In neuester Zeit tritt diese Krankheit in Rußland und in den Balkanländern von Jahr zu Jahr stärker auf.

Man sieht also, daß sich die Auswanderungsfucht wie eine epidemische Krankheit von Westen gegen Osten zieht. Schon daraus läßt sich schließen, daß sie in nicht gar zu langer Zeit auch in Ungarn aufhören wird, wie sie in den westlichen Staaten aufgehört hat und in Österreich auch fast nur mehr in den westlichen Provinzen Galizien, Bukovina, Dalmatien von Bedeutung ist.

Tatsache ist ferner, daß z. B. für diesen Herbst die Dampfer von Rückwanderern nach Europa gänzlich in Beschlag genommen sind. Auch auf dem Schiffe, mit welchem ich Anfang September aus Newyork heimkehrte, waren viele enttäuschte ungarische Auswanderer, die heimkehrten, weil es — wie sie sagten — „in Amerika nicht mehr recht geht“. „Wenn wir uns zuhause so plagen wollen, wie wir es in Amerika mußten, finden wir auch zuhause unser Drauskommen.“

Die gegenwärtige Rückwanderung aus Amerika hat auch ihre speziellen Gründe.

Bekanntlich herrscht auch in Amerika riesiger Geldmangel. Die besten Aktien und

die Gratulation eines fern weilenden Freundes. Also Geburtstag hatte er heute!

Unruhig ging er in dem großen Raum auf und ab.

Heute vor einem Jahr . . .

Da hatte ihm sein Weib den Geburtstagstisch gerichtet und seine Kinder ihn — früher als sonst munter, blumengeschmückt begrüßt. Da hatte sein Bube, sein kleiner Liebling, ihm das erste Gedicht gestammelt.

— Georg Wernburg sah das freundliche Wohnzimmer wieder vor sich und sah sein schlankes Weib am Fenster sitzen. Sie sang ihm ein Lied aus ihren Brauttagen. Es war damals auch ein so trüber Tag wie heute; aber sie im Zimmer hatten nichts davon gemerkt. Die Krone warf ihr strahlendes Licht über den geschmückten Frühstückstisch, auf dem die Kaffeemaschine heimlich summt.

Alles um ihn her war hell und freundlich. Die Augen seines lichtgeliebten Weibes lachten ihn glücklich an und die Kinder bettelten ihn mit süßen Worten an, heute zu Hause zu bleiben.

Ein gequältes Stöhnen entrang sich seiner Brust.

Ja damals war er, waren sie alle glücklich. Aber dann kamen Szenen über Szenen.

Wertpapiere sind im Monate August an der Newyorker Börse sprunghaft zur Hälfte des früheren Kurzes gefallen. Dieser Geldmangel ist eine Folge der übermäßigen Investitionen in große Industrieanlagen. Infolge dieses Geldmangels mußten zahlreiche schwächere Industrielle ihren Betrieb herabmindern und Arbeiter entlassen.

Außerdem übt die Präsidentenwahl, welche nächstes Jahr stattfinden wird, auf das Geschäftsleben schon jetzt einen hemmenden Einfluß. Die große Frage schwebt in der Luft, welche wirtschaftliche Richtung bei der nächsten Wahl siegen wird? Ob nicht die antikapitalistische Bewegung durchdringt, welche sich gegen die Milliardenunternehmungen schon jetzt fühlbar macht und welche dort im ganzen Wirtschaftsleben wesentliche Verschiebungen nach sich ziehen würde?

Doch die Abnahme der Auswanderung und die Zunahme der Rückwanderung hängt nicht nur von den amerikanischen Verhältnissen ab, sondern mehr noch von den ungarischen.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Jubelfeier des Stationschefs Pórcsalmy. Das 25jährige Dienstjubiläum des verdienstvollen Stationschefs in Gávosdia Alexander v. Pórcsalmy wurde in wohlverdienter Weise gefeiert. Die in dieser blühenden Gemeinde ansässigen Persönlichkeiten und die gesamte Bevölkerung nahm an dem Fest teil. Nachmittags trafen zahlreiche Gäste mit dem Eisenbahnzug ein, nach deren Empfang die Feier ihren Anfang nahm. Der Bahnhofstraße entlang brannten an beiden Seiten farbige Lampen, das Stationsgebäude war bengalisch beleuchtet. Durch diese herrlich illuminierte Straße marschierten die Teilnehmer mit Fackelträgern und unter den

Alle Tage war Streit im Hause. Er wurde nervös und arbeitsunlustig. Es kam schließlich so weit, daß sie ein trotziges, stummes Nebeneinanderleben führten, das noch schwerer zu ertragen war, als der ewige Paß.

So trennten sie sich endlich. Keine offizielle Scheidung sollte es sein; das wollten sie der Kinder wegen nicht, nur ein gegenseitiges Abereinkommen.

Er hatte eine neben seinem Atelier gelegene Wohnung bezogen und sich zuerst sehr wohl dabei gefühlt.

Frei allen Zwanges hatte er alte Freunde aufgesucht und alle möglichen Vorarbeiten mitgemacht, um sich zu zerstreuen. Er hatte sich eine zeitlang seines neuen Junggesellenlebens gefreut.

Aber die Freude währte nicht lange. Er fing bald an, sich einsam zu fühlen. Eine heiße Sehnsucht nach seinem warmen, trauten Heim, nach seiner Familie kam über ihn und nahm ihm alle Schaffensfreude.

Seine Kinder besuchten ihn des Sonntags regelmäßig, und er stieg an, nur noch von einem Sonntag zum andern zu leben. In der Woche zehrte er an den Erinnerungen. Er verhöhnte sich selber, ob seiner Schwachheit, stürzte sich wieder in alle mög-

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle bei äußerst solider Bedienung in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT



Klänge der an der Spitze sich bewegenden Zigeunermusik. So traf der Zug im Stationsgebäude an. Dort begann der feierliche Akt mit dem Absingen des „Hymnus“, worauf der Bahnkassier im Namen der Eisenbahner eine Begrüßungsrede in ungarischer Sprache hielt, während der Vertreter der Bevölkerung rumänisch das Wort nahm, um den verehrten Stationschef die Achtung zu verdolmetschen. Hierauf wurden dem Jubilar in dessen Wohnung die wertvollen Festgeschenke, darunter eines vom Grundbesitzer v. Bukovinßky überreicht. Unter den zahlreichen Festgästen waren: Grundbesitzer Joltan v. Gartner, Stuhlrichter Bela Putnok, Stationschef von Kavarán-Szakul Dr. Kereß, Notär Muresan, Notär Popovits, Pfarrer Grosa, mehrere Gemeinderichter u. A. Mag-natenhausmitglied Karl Svab de Gavosdia richtete ein warmgehaltenes Gratulations-schreiben an den Jubilar. — Auch eine Damen-deputation erschien, um ihren Glückwunsch auszusprechen. Nachdem dem kalt bereitge-standenen Buffet gut zugesprochen wurde, begleiteten die Festteilnehmer den Jubilar zum Festmahl. Das Lokal war sehr geschmack-voll mit Bahnsignien dekoriert. Während dem Festessen wurden mehrere Toaste ge-sprochen, so auch die vielen Telegramme aus Nah und Fern verlesen. Zum Schluß ver-einigte sich die Gesellschaft zu einer Tanz-unterhaltung, welche in gemüthlicher Stimmung bis zum Morgengrauen dauerte.

Elisabethfeier. Am 19. d. M. feiert die röm.-kath. Kirche den 700. Geburtstag der heiligen Elisabeth. Aus Anlaß dessen werden in der hiesigen röm.-kath. Kirche Festlichkeiten am 17., 18. und 19. abgehalten, und zwar ist an jedem dieser Tage in der früh um 10 Uhr feierliches Hochamt, abends um 5 Uhr Segen und Predigt, am Festtage als Schluß-feier feierliches „Te Deum“.

Interessantes Konzert in Lugos. Der im ganzen Lande rühmlichst bekannte Jaros-laer Oberkantor Isidor Bernstein, auch unter dem Namen Slavianskys Nachfolger bekannt, welcher mit seinen kunstvollen Ge-sängen, hauptsächlich die nach hebräischer Art, das Publikum entzückt, ist in Lugos eingetroffen und wird Sonntag den 17. d.

lichen Zerstreungen; aber es wurde anstatt besser, noch schlimmer.

Mit einer jähen Bewegung warf Georg Wernburg den Kopf hintenüber. Fort mit den Erinnerungen, mit den weichen Gefühls-regungen, die eines Mannes unwürdig sind. Er trat vor die Staffelei und betrachtete die halbvollendete Arbeit. Dann nahm er den Pinsel. Mit vorgebeugtem Kopf lauschte er plötzlich nach der Tür.

Was war das? Waren dies nicht die wohlbekannten trippelnden Schritte seines Bubens? Er warf den Pinsel beiseite und trat zur Tür.

Ein leises, zaghaftes Klopfen.

Haftig öffnet Georg Wernburg. Fräu-lein Elise, die Bonne seiner Kinder, schob die leztexen liebvoll über die Schwelle.

„Guten Morgen, Papa, wir gratulieren zu deinem Geburtstage,“ sagte die süße Stimme seines fünfjährigen Mädchens. Er fühlte etwas Weiches in seinen Händen. Ein selbstgestrickter Pinnellappen, des Kindes erste Arbeit.

Da kam sein Bube. „Wier gratulieren, lieber Papa.“ In den kleinen Fäustchen hielt ihm sein Liebling einen großen Strauß Rosen entgegen. Georg Wernburg nahm die Kleinen auf den Schoß und schloß ihre Plappermäulchen mit heißen Küßen.

Dann lehnte er sich in den Sessel zurück und lauschte ihrem süßen Geplauder. Und dann kam die gewaltsam zurückgedämpfte Frage doch über seine Lippen. „Wie geht es Mama? Was macht sie?“

„Mama weint immerzu,“ sagte das kleine Mädchen, und es war Georg Wern-burg, als ob ihn die Augen seines Kindes vorwurfsvoll anblickten.

im Stadttheater eine Vorstellung geben. Die Preise der Plätze sind bedeutend herabgesetzt, damit es Jedermann ermöglicht sei die Vor-träge dieses Künstlers zu besuchen. Ober-kantor Bernstein war schon 2 mal in unserer Stadt, wo er im Hotel „Konkordia“ bei aus-verkauftem Zuschauerraum sein Konzert hielt. Die Preise der Plätze sind diesmal die fol-genden: Logen: Kr. 5.—, Nr. 1, 2, 3, 15, 16 und 17 Kr. 4.—. Sperritz: I—IV. Reihe Kr. 1.20, V—IX. Reihe 80 Heller, die übrigen Reihen 60 Heller. Stehparterre: 30 Heller. Gallerie: 20 Heller. Vorverkauf in der Kon-ditorei Koszar.

Die Schulen in «Nemzeti Szalon». Das Obergymnasium, beziehungsweise die Schüler desselben, besuchten Donnerstag und Freitag abwechselnd zu zwei Klassen die Bilderaus-stellung des „Nemzeti Szalon“. — Samstag erschien die Mädchenbürgerschule des Fr. Rosa Kis in der Ausstellung.

Ein abgängiger Greis. Der Lugoser 72-jährige Einwohner Georg David Matei ist seit 13 d. spurlos verschwunden. Seitens der Polizei wurde folgende Personbeschreibung erlassen: Mittlere Statur, graue Haare, schwarze Augen, Nase und Mund normal; Schnurrbart rötlich, Bart grau; Kleider und Kappe schwarz, Lederweste, grauer Überrock. Fußbegleitung Opanken. Wer von der Existenz des Betreffenden Kenntnis hat, möge dies bei der Polizei anzeigen.

Kapitalserhöhung bei einer Sparkassa. Die Bank N.-G. in Gattaja, eines der ange-sehendsten Geldinstitute Südungarns, hat ihr Aktienkapital von 60.000 auf 180.000 Kronen erhöht.

Natürliche, flüssige, chemisch reinste Kohlen-säure aus den weltberühmten Buzias-fürdöer natürlichen Kohlen-säure-Quellen lie-fern prompt außerhalb Kartell Muschong's Buziasfürdöer Kohlen-säure-Werke. Zu in-dustriellen Zwecken benötigte größere Quan-titäten sind selbstverständlich rechtzeitig zu decken.

Eine Lösung der Holz-mangel-misere. Aus Temesvar wird gemeldet: Zu den vielen Uebelständen und Misereen, unter welchem das konsumierende Publikum seit langer Zeit

„Mama gibt uns so viele Küsse wie du, Papa, berichtete gewichtig klein Bubi.

Georg Wernburg sprang auf.

„Ich hole euch Apfel,“ nickte er den Kindern zu und lief hinaus.

Sollte sie um ihn weinen? Nein, nein, beruhigte er die mahnende Stimme in seinem Innern. Sie weint um sich, sie bemitleidet sich und die Kinder.

Nun nicht weich werden! Er nahm die Schale mit Obst und brachte sie seinen Lieblingen.

Dann wandte er sich wieder der Arbeit zu und versuchte mit aller Kraft, seine Ge-danken ausschließlich auf diese zu konzentrieren. Aber es gelang ihm nicht.

So sehr er sich nach den Kindern ge-sehnt hatte, so sehr sehnte er sich jetzt darnach, allein zu sein. Es wurde ihm mit einemmal klar, daß der größte Teil seiner Sehnsucht doch seinem Weibe gegolten hatte.

Der Wunsch, mit den Kindern hin zu gehen und eine Versöhnung herbeizuführen, überkam ihn heftiger als je.

Aber er konnte nicht bitten, und er wollte auch nicht! Er sah wieder das trohige Gesicht seiner Frau, wie sie über die Achsel hinweg zu ihm sprach, ein ungläubiges, bit-teres Lächeln auf den Lippen. Er hörte wieder den weinenden Klang ihrer Stimme, der ihn immer so nervös gemacht hatte.

Er zeigte den Kindern neue Bilder, zündete sich eine Zigarette an, warf diese, nachdem er kaum einen Zug getan hatte, wieder fort und nahm, als das Fräulein mit den Kleinen gegangen war, den Paletot und verließ unmittelbar das Atelier.

Unwillkürlich schlug er die Richtung nach seiner alten Wohnung ein und trat,

ächzt und seufzt, gesellte sich die enorme künstlich hervorgerufene Verteuerung aller Heizmateriale. Für Holz und Kohle werden Preise gefordert, die dem Unbemittelten ge-radezu unerschaffbar sind und mit banger Sorge sah leider dieser Teil unserer Bevölkerung dem strengen, rauhen Winter entgegen. Dank der Fürsorge unseres eifrigen Magistrates wurde diesem Abel abgeholfen. Der Magi-strat setzte sich nämlich mit einer Budapester Holzaktiengesellschaft in Verbindung, welcher der Stadt äußerst wohlfeiles Holz liefert. Der Vorteil dieser Transaktion liegt darin, daß, abgesehen von den billigeren Preisen die Schlichtung des Holzes ohne Zwischenlüden geschieht, wodurch der Käufer bei jedem Klafter um wenigstens 10% an Holz gewinnt. Dieses städtische Holzlager befindet sich am Terrain des Rosenhalschen Weingartens, nächst dem Fabrik Bahnhofs. Die Stadt besorgt auch die Verkleinerung des Holzes, indem sie zu diesem Behufe ihre elektrischen Säge- und Hackmaschinen dem tausenden Publikum zur Verfügung stellt. Die Preise des Brennholzes sind gegenüber den jetzt herr-schenden äußerst wohlfeil zu nennen: Rot-eichen erster Qualität geschnitten und gehackt pro Klafter 38 Kr., Weißeichen I. Qualität ebenfalls geschnitten und gehackt 34 Kr. Die Stadt besorgt auch die Zufuhr in die Häuser und wird für die Zufuhr in die Vorstadt pro Klafter 2 Kr. 81 H., in die Elisabeth- und Josefstadt 3 Kr. 20 H. bezahlt. Mit dem Verkaufe des Brennholzes hat man am 14. d. begonnen. So weit die Stadt Te-mesvar. Was Lugos anbelangt, sind wir in Verlegenheit, genaue Auskunft zu geben. Vor kurzem haben wir angeregt, unser Ma-gistrat möge mit der hiesigen Holzhandel-aktiengesellschaft in Berührung treten, um eine größere Partie Brennholz zu kaufen, dasselbe dann an die minderbemittelte Einwohner der Stadt zum Einkaufspreis abgeben. Wie es scheint haben wir hier auf taube Ohren ge-troffen, und scheint man diesen Wunsch in Temesvar gehört zu haben.

Ein Verleumdungsprozeß. Am 30. Dezember v. J. erschien in dem Lugoser Blatte „Südungarischer Bote“ unter der Spitzmarke „Revendication“ ein Leitartikel,

als er das bekannte Muster des Gartengitters sah, schnell ein. Ungelesen erreichte er das Wohnzimmer und öffnete behutsam die Tür. Niemand war drinnen, aber vom Fenster her spürte er einen leisen Zug.

Näher tretend gewahrte er seine Frau auf dem feuchten Balkon.

Die verschlungenen Hände unter das Kinn, den Kopf seitwärts gelegt, sah sie da, den Ausdruck wartender Sehnsucht in dem blaffen Gesicht.

Also auch sie, auch sie leidet . . .

Das konnte er nicht mit ansehen, die Liebe zu ihr brach plötzlich mit aller Gewalt in ihm hervor.

Wie mager sie geworden ist! Sich be-herrschend, trat er auf den Behen näher und zog ganz zart und leise ihre verschlungenen Hände an sein Lippen.

„Hildegard! Wollen wir es noch ein-mal miteinander versuchen?“

Beinvolles, minutenlanges Schweigen.

Aus dem Nebenzimmer klang das her-zige Lachen der soeben zurückgekehrten Kinder.

„Wenn nicht um unser, so um der Kin-der willen!“ flehte Georg Wernburg mit warmem, zärtlichem Klang in der Stimme.

Da wandte sie den Kopf nach ihm und mit einem forschenden Blick in seine heißen, dunklen Augen reichte sie ihm die Hand.

„Ja, Georg, wir wollen,“ sagte sie mit fester Stimme, aus der doch etwas wie Glück zitterte.

Dann traten sie Hand in Hand zu den Kindern.

welcher sich mit der Beamtenrestauration und Nationalitätenpolitik befaßte und in welchem der Lugoser Advokat Dr. Aurel Balea an heftig angegriffen wurde. Dr. Aurel Balea strengte gegen den Redakteur des „Südungarischen Bote“, Adolf Reiner, beim Temesvarer Gerichtshof als Preßgericht wegen Verleumdung die Preßklage an, welche durch den Anklagesenat des Temesvarer Gerichtshofes — Vorsitzender Tafelrichter Alexander Serdanovits — verhandelt wurde. Nach durchgeführter Verhandlung stellte der Anklagesenat Reiner wegen Ehrenbeleidigung in einem Falle unter Anklage. Gegen diesen Beschluß meldete der klägerische Vertreter die Appellation an.

Aufruf! Die Wahl der Municipalmitglieder des Krasso-Szörenyer Komitates im I., II. und III. Bezirke der Stadt Lugos findet Montag am 18. November d. J. statt. Die Verfassungspartei und die Unabhängigkeitspartei gehen mit vereinten Kräften in den Kampf. In jedem einzelnen Bezirke haben sie im gegenseitigen Einverständnis diejenigen Personen kandidiert, welche sie mit ihrem Vertrauen auszeichnen wollen. Den Wählern obliegt es nunmehr, daß sie mit patriotischer Begeisterung die Parteileitungen unterstützen, um daß sie die Fahne des Ungarntums in dem am 18. November stattfindenden Wahlkampfe zum Siege verhelfen. Wir hoffen und erwarten, daß ein jedes Mitglied beider Parteien sein Votum auf die gemeinschaftlich kompromittierte Kandidaten nicht nur abgeben wird, sondern auch seinerseits alles tun wird, den Sieg zu erkämpfen. Indem wir unsere Mitbürger noch ersuchen Ihr Votum womöglich in den Vormittagsstunden abzugeben, verharren wir mit patriotischem Grusse — Lugos, am 16. November 1907 — Das Präsidium der Verfassungspartei und der Unabhängigkeits- und 48-er Partei des Lugoser Bezirkes.

Gegen die Gotteslästerer. In unserer Redaktion erschien heute ein biederer Tischlergehilfe, welcher auf Befragen unseres Redakteurs angab, daß er Fräz Kovacs heiße und gestern aus Jaeset gekommen sei. Er wolle in der Zeitung veröffentlichen, daß es eine Todsünde sei den Namen Gott in solcher Weise zu gebrauchen, wie es viele Launen tun. Er betonte dann, daß es noch ärger erscheine, wenn irgend ein Individuum an einer abseits gelegenen Stelle den Namen Gottes schreibt. — So handelt ein ehrsamer Gewerbetreibender im Gegensatz zu den landläufigen Augenverdrehern.

Todesfall. Rauchfangkehrermeister Alois Zeltinger ist gestern nach längerem Leiden gestorben. Der Dahingegangene versah den umfangreichsten Bezirk unserer Stadt zur größten Zufriedenheit der Hauseigentümer. Seine Familie betrauert in ihm ein beispielhaftes Oberhaupt.

Die Religion der Kinder. Auf Grund der noch in Kraft bestehenden Verordnung der kön. ung. Statthalterei Z. 23.034/1814 hat der Minister des Innern in einer am 19. d. M. sub Z. 116.306/IVb erlassenen Zirkularverordnung verfügt, daß in den § 85 der Matrifelinstruktion folgende Bestimmung aufzunehmen ist: „Gehören die Eltern verschiedenen katholischen Riten (römisch, griechisch, armenisch) an, dann ist als Religion des Kindes die katholische Religion desjenigen Ritus einzutragen, welchem der Vater angehört.“

Billiges Kraut — aber nicht in Lugos. Reisende aus Temesvar erzählen uns, daß am dortigen Josefstädter Bahnhof viele Waggon mit prachtvollen Krauthäuptel zu sehen sind, die von dem Magistrat der Stadt aus entfernten Gegenden angekauft wurden, um sie der Bevölkerung zum Kostenpreis abzugeben. Daß die Leute dermaßen bedeutend billiger zu diesem unentbehrlichen Nahrungsmittel kommen, ist ja selbstverständlich. In Lugos bezahlen wir gegenwärtig 20 Heller für ein Häuptel dieses Gewächses — was ein Su-

morist „Krautwucher“ nennt. Du lieber Stadtmagistrat von Lugos, erbarme dich der heimischen Hausfrauen und besorge ebenso die Küchenbedürfnisse, wie andere Kollegen der Stadt Lugos. Geld hat ja der Magistrat genug in Händen und zu verlieren gibts ja bei einem solchen Unternehmen gar nichts.

Ungeheizte Schulen. Die ganze Presse des Landes beschäftigt sich mit dem Strife des Obeeser Lehrkörpers, in welchen dieser getreten ist, weil die Gemeinde nicht für die Heizung der Schulräume sorgte. Wie nun aus Nagybecskerek gemeldet wird, steht die Gemeinde Obeese in dieser Beziehung nicht vereinzelt da. Auch in den Nagybecskereker Schulen wird trotz der herrschenden Kälte nicht geheizt. Die Schuldirektion wollte gleich in den ersten Tagen, als die Kälte eintrat, heizen lassen, da stellte es sich jedoch heraus, daß kein Brennholz vorhanden sei und die Schüler mußten mit den Winterböden in den Bänken sitzen. Die Direktion richtete an die Stadt eine Zuschrift mit der Bitte Brennholz einzuschaffen, erhielt aber nur die lakonische Antwort, es sei keines vorhanden. Nun hat das Schulkuratorium eine energische Zuschrift wegen Abstellung dieses Ubelstandes an die Stadt gerichtet. Außerdem ist unter der Bürgererschaft eine Aktion im Zuge, damit eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten werde, in welcher der absurde Zustand zur Sprache gebracht werden soll.

Kendhusten

diesen Schrecken der Kinder, heißt **Scotts Emulsion** in allen Fällen mit Erfolg. **Scotts Emulsion** ist eines der besten Mittel für schwächliche, kränkliche Kinder und verschafft ihnen rasch wieder

Rosige, runde Wangen.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion erlangt ihre ganz außerordentliche Heil- und Nährkraft dadurch, daß sie nur aus den besten, feinsten und wirksamsten Bestandteilen zusammengesetzt ist, die durch das eigenartige Scott'sche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verbunden werden. **Scotts Emulsion** ist für Erwachsene und Greise ebenso gut und wirksam, wie für Kinder.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Tabakplantagen im Bogjaner Bezirke. Auf der Nagy-Szurdaker Besitzung des Herrn Baron Bela Ambrozzy wird gegenwärtig ein interessanter Versuch unternommen. Der Verwalter Herr Ernő Walzel, unter dessen fachkundiger Leitung die Besitzung zu einer wahren Musterwirtschaft wurde, läßt nämlich versuchsweise einen Komplex von 25 Joch mit Tabak bepflanzen und beabsichtigt, falls die Sache gelingt, einen größeren Komplex zu diesem Zwecke zu verwenden.

Die Stützen der Gesellschaft. Die Herrschaften mit dem glänzenden Namen und den noch glänzenderen Schulden haben entschieden Pech. Wie sie sich auch winden und drehen mögen, sie werden doch geprellt. Da gab es einige blaublütige Herrschaften, die es für gut fanden, ihre Geldgeschäfte einem arischen Agenten anzuvertrauen und nun stellt es sich heraus, daß der Geldagent Geldagent bleibt und daß die „Rasse“ an ihrer Raffiniertheit und Durchtriebenheit nichts ändert. Julius v. Jankovics de Jekenicze gab sich in der Hauptstadt mit den in ewiger Geldverlegenheit befindlichen Leuten nicht ab, ersuchte es vielmehr den adeligen Gutsbesitzern begreiflich zu machen, daß sie nicht gut daran tun, wenn sie sich mit der Regelung ihrer finanziellen Angelegenheit an die jüdischen Agen-

ten wenden. Er sei der Bevollmächtigte einer christlichen Finanzgruppe und könne seinen Klienten zu den vorteilhaftesten Bedingungen die größten Summen zur Verfügung stellen. Die Redegewandtheit und die Argumente des mit ausgefuchter Eleganz auftretenden Jankovics wurden noch dadurch unterstützt, daß die Banken selbst die gesündesten Darlehensgeschäfte nicht entrichten konnten. Jankovics nahm der Gutsbesitzerin Emilie Bercezi, deren Hypothekenschulden er konvertieren sollte, an „vorläufigen Spesen“ 2150 Kr. ab. Dabei hielt er die Dame mit Zusagen und Versprechungen hin. Dem Eszraer Notar Stefan Gal entlockte er unter den Versprechungen ihm eine Stelle im Ministerium zu verschaffen, 600 Kr. Ein bekannter Magnat betraute Jankovics mit der Regelung seiner 2700 Joch betragenden Besitzung und zahlte für vorläufige Spesen 1300 Kr. Die Geprellten eilten nun zur Polizei. Nicht weniger als 27 Strafanzeigen sind bisher gegen Jankovics eingelaufen, der sich eine Lustveränderung geleistet hat.

Irren ist Menschlich, doch nicht unbedingt notwendig. Wenn wir auf den Namen „Rethy“ aufpassen, werden wir uns nicht täuschen, denn wir erhalten echte Remetesü-Bonbons um 60 Heller, noch dazu ein beliebtes altes Hausmittel, welches sich gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Leiden schon in vielen tausend Fällen so wunderbar bewährte. Achtung! Jede Schachtel und jedes Stück Bonbon muß den Namen „Rethy“ führen.

Stipendien und Unterstützungsprämien für Gewerbetreibende und deren Witwen und Waisen. Der Handelsminister hat auf zwei Stipendien je 1082 Kronen und acht Unterstützungsprämien (sieben zu je 300 und eine zu 226 Kronen) den Konkurs ausgeschrieben. Die Stipendien werden solchen zwei armen, verdienten, in ihrem Fache hervorragenden jungen Meistern oder alten Gehilfen, welche ungarische Staatsbürger sind, zur Ausbildung, oder Geschäftseinrichtung, resp. behufs Vervollkommnung derselben, oder aber als Betriebskapital zuerkannt, die das Gewerbe ihres Vaters ausüben, das Geschäft von demselben übernommen haben, oder übernehmen wollen. Die Bewerber müssen ihrer militärischen Pflicht Genüge geleistet haben, resp. von derselben entbunden sein. Die kompetierenden Meister haben den Beweis zu erbringen, daß sie ihr Gewerbe zumindest seit einem Jahre betreiben, die Gehilfen aber, daß sie in dieser Eigenschaft zumindest schon seit fünf Jahren tätig sind. Um die Unterstützungsprämien können arme Witwen und Waisen (Knaben und Mädchen unter 18 Jahren) solcher in ihrem Gewerbe hervorragenden, früh verstorbenen Meister einkommen, welche ungarische Staatsangehörige waren und sein, an den Qualifikationsnachweis gebundenes Gewerbe ausgeübt haben. Die an das kön. ung. Handelsministerium adressierten Gesuche sind für Bewerber aus den Komitaten Temes, Torontal und Krasso-Szöreny spätestens bis 20. Dezember l. J. bei der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer einzureichen, woselbst auch die näheren Kompetenzbedingungen erhältlich sind.

Die großen Manöver 1908 finden, wie wir erfahren, in Ungarn statt. Das Manöverterrain befindet sich südlich von der Donau zwischen Sopron, Győr, Szombathely und Bözörem. An diesen Manövern werden voraussichtlich das V. Bozsonyer, das VI. Budapestener und das XII. Agramer Korps teilnehmen. Bekanntlich fanden bereits seit mehr als fünf Jahren in Ungarn keine großen Manöver statt, da infolge der politischen Wirren die Rekruten nicht rechtzeitig einrückten und alle Truppenkörper weit unter dem normalen Friedensstande waren. Das jetzige Manöverterrain ist fast das gleiche wie bei den ersten großen Manövern im Jahre 1893. Der Chef des Generalstabs dürfte sich in der nächsten Zeit zur Refognoszierung des Manöverterrains nach Ungarn begeben.



Nasskalte Tage und eisige Nächte,

das ist jetzt so die Regel und die halbe Welt ist erkältet. Aber darum braucht man nicht zu verzagen. Ganz echte Sodener Mineral-Pastillen räumen mit jeder Erkältung der Luftwege gründlich auf. Schon der Gebrauch einiger Pastillen bringt Erleichterung auch in schweren Fällen und verwendet man die Pastillen weiter nach Vorschrift, dann wird man stets — vorausgesetzt, daß nicht eine Krankheit im Entstehen ist — in kürzester Zeit sein Leiden los sein. Aber auch wenn nicht nur eine Erkältung vorliegt, wird die Anwendung der Pastillen immer nur nützen und nie schaden. Ganz echte Sodener kauft man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 die Schachtel.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gumbert, Wien XII, Bez. Belghoferstraße 6.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampffesselheizer findet am 8. Dezember 1907 Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvár-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvár-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2 einzureichen.

MOLL'S Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer stehenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlangt man MOLL'S Präparat.

MOLL'S Franzbranntwein-Satz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen **Gliederreissen** und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 4.00
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverfand bei Apotheker **A. MOLL**, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

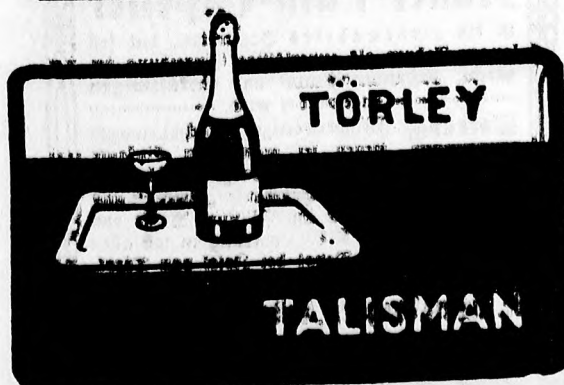


VERDIENST!

Wir beschäftigen Personen beiderlei Geschlechtes mit der Anfertigung von Strumpfwaren auf unseren privilegierten Schnellstrickmaschinen. Reiner Verdienst wöchentlich K. 20.— und noch mehr. Verlangen Sie Prospekt. Unternehmung zur Förderung der Handarbeit Wien, VII., Nelkengasse 1/12. Allerhöchste Auszeichnungen. Zahlreiche Anerkennungsdiplome von Instituten und Privat.

KALOGÉN

BRÁZAY SÓSBORSZESZ FOKKRÉMA LEGJOBB ★



Dr. Szana

leitender Oberarzt

ist übersiedelt

Temesvár-Josefstadt,

Kossuthgasse 6. I. Stock

4-5 (eigenes Haus.)

Dalmatin

vertilgt alle Insekten und Ungeziefer jeder Art.

Es gibt kein sparsameres Mittel als das allbeliebte

Dalmatin

Dalmatin ist in patentierten Dosen um 20, 30 und 50 Heller erhältlich.

Die Gumpiprize ist überflüssig beim einfachen Dalmatin. Ist so einfach im Gebrauche, so sicher in seiner Wirkung, daß er alle andere Mittel verdrängt.

Erhältlich in Spezererhandlungen und Drogerien.

Hauptverfand:

«Stella» chem. Fabrik (D. Ledermann) Budapest, VII., Nefelejtsgasse 39.

VISITKARTEN

in schönster Ausführung liefert äusserst billig die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer Lugos, Bonnazgasse Pro 18.

EINLADUNGEN

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur Thiery's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Geheilig geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelpfennige oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thiery's Centifoliensalbe allbekannt als Nonplus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Liegel K. 3-60 franco. Verfrachtung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. U. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 46-52

Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török** und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes** Lugos.

Warnung vor dem Kaufe, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkaufe von Nachahmungen meines allein echten, geheiligten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 zieht sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke geheiligten Thiery's Balsam bestellt, ankauf und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktverderblicher Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

LOCAL-VERÄNDERUNG!

DIE FIRMA

A. V. GOLDBERGER

verfändigt hiemit ihre g. Comittenten, daß sie ihre seit 35 Jahren bestehende

ANNONCEN-EXPEDITION

(jetzt Budapest, IV. Váci-utca 20.)

am 10. November 1907

ins eigene Haus

BUDAPEST, IV., MOLNÁR-UTCA 38.

verlegt.

Aufnahme von Annonzen für sämtliche Zeitungen und Kalender der Welt.

OH JAJ!



Muß ersticken an diesen bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verchleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Verfandtdpot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: **Fischer János, Rieger Nándor, Vertes Lajos, Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Fülöp. Német-Bogán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János.** 8-26

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!
Baron Kozmika's vormals Mattoni's

Elisabet-Salzbad.

Winter- und Sommer-Kurort. BUDAPEST-KELENFÖLD
Verkehr mit der elektr. Straßenbahn bis zum Bade.
Telefon 40-84

Judikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stauungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Aber, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus und hauptsächlich bei

Frauenkrankheiten

Zentralheizung. Elektr. Beleuchtung. Pension inbegriffen Wohnung, Heizung, Beleuchtung von K 7.- bis K 11.- per Tag.
Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient die Badedirektion.

Baron Kormitzas'

4-10

Königs Bitterwasser erstrangiges Abführmittel.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erlitt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Versteifung, Krämpfe, Schmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Abspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, belebte die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Lot-Barad, Urad, Kurties, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Bombolya, Buzias, Fiebel, Bojtek, Keficja, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

20-22

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wegen Räumung der Vorräte offeriren die

Baumschulen

7-16

von

Fr. Caspari & Comp. in Mediaşch, Siebenbürgen zu herabgesetzten Preisen ihre sämtlichem

Baumschulartikel

als: Kern, Stein und Schalenobstbäume, Stachel und Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Ziersträucher, Obstwildlinge, Heckenpflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franco.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

Réthy's Remete-Bonbons

Beim Einkauf muß man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt,

1 Carton 60 Heller.

2-10

Kaufen wir nur RÉTHY's Remete-Bonbons

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Um Vermeidung von Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.20.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Lütz, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke „Goldene Löwe“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

MUSCHONG'S BÜZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum natürliche, chemisch-reinigte, flüchtige



KOHLENSÄURE
aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.
Ausgiebigste natürliche Kohlenäure!

Auszug aus der Analyse der Budapest Hauptstädtischen
Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruchs-Anstalt
Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. Kohlenäure-Gehalt: 99,57%
Die analysirte flüchtige Kohlenäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlenäuregehaltes als «**sehr gut**» klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwilligst 10-70

**Muschong's Kohlenäure-Werke und
Mineralwasser-Verband in Buziasfürdő.**

Telegramm-Adresse: **MUSCHONG, BÜZIASFÜRDÖ.** - Inter. Telefon 18.

Alles raucht

ABADIE

Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet. Die Firma **Brüder Hoff** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.

Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomtrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Briffen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und prompt ausgeführt.

In Karanjebes ist ein Geschäftslokal

samt dazu gehörigem Magazin, Keller, alter Potten am Hauptplatz

zu vermieten.

Näheres in der Administration. 2-3

Lugos' rend. tan. város polgármesterétől.
11995/1907. kig. szám.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye törvényhatósága az 1907. év végével kilépő, azonkívül az 1910. év végéig megbizatással bíró; de időközben elhalt, lemondott vagy elköltözött tagjai helyének betöltése céljából Lugos város területén tartandó törvényhatósági bizottsági tagválasztások határidejét, az ezek vezetésére kiküldött elnököket s helyettes elnököket az alábbiakban állapította meg:
Választási határidő 1907. évi november hó 18-ik napjá.

Az I. választó kerületben:

A választó kerület a Temes folyó baloldalán lévő s egész a Buziási-utcáig ill. a gazdasági hid folytatását kepező József utcáig terjedő részből áll és választ az 1913. év végéig terjedő megbizatással 3 tagot. Választási hely: a „Magyar király“-hoz címzett vendéglő.

Választási elnök: Pataky Miksa mór-ritarendi házfőnök.

Választási helyettes elnök: Bércsán István magánzó.

A II. választó kerületben:

A választó kerület a Temes balpartján a buziási ut, József utca és a Temes folyó jobb partján a Bocskai és Facseti utcáig terjedő részből áll és választ 3 tagot 1913. év végéig terjedő megbizatással.

Választási hely: a városháza nagyterme.

Választási elnök: Séra Lajos nyug. őrnagy.

Választási hely. elnök: Haberehrn Antal vaskereskedő.

Választási jegyző: Kiritza Izsó vár. aljegyző.

A III. választó kerületben:

A választó kerület a városnak a Temes jobb partján a Bocskai s facseti utcától a Spanyolmalom felé eső részből áll és választ az 1913. év végéig terjedő megbizatással 3 tagot.

Választási hely: A vármegyeháza (Argalas Sámu vm. aljegyző hivatalos helyisége).

Választási elnök: Dr. Dobrin György ügyvéd.

Választási hely. elnök: Dr. Petrovits Miklós ügyvéd.

Figyelmeztetnek a választók, hogy az 1886. évi XXI. tc. 37. §-a értelmében a választás szavazatlapok által történik és hogy az a. törvényclikk 39. §-a értelmében a választások a fentebb megjelölt helyeken reggeli 9 órakor kezdődnek és este 4 órakor végződnek. A határidőn túl szavazatok el nem fogadhatnak.

Végül tudomásra hozatik, hogy a választási névjegyzékek a városi irattári helyiségben a választást megelőző napig d. e. 8 órától 2 óráig betekinthetők, megjegyeztetik, hogy választói jogosultsággal csak az országgyűlési képviselőválasztók névjegyzékében felvett egyének bírhatnak. (1886. évi XXI. tc. 31. §.)

Lugos, 1907. évi november 12.

Marsovszky, polgármester.



Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
 weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
 J. Bohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer und Recht & Schwarz.**



Veredelte Reben ⁹⁻⁴⁰

liefert garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

66-104

Kunst und Bauflosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und Bauflosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Gandwirte und **Pferdebefitzer**

besorgen ihren Bedarf an **Montankotzen** und **Decken** am besten und billigsten bei der **Fiaker-, Pferde- und Montandekkenfabrik RUDOLF LIRSCH, Pinkafő** (Eisenburger Kom.) Wirtschaft-, Pferdekothen, Fiakerdecken in Priffima-, Prima- u. Sekunda-Qualität, Tramway oder Omnibusdecken zu billigsten Preisen.

MONTAN-KOTZEN

dick, stark gewalkt, beiderseitig gerauht, Grau mit bunt, blau oder rot Bordür pr. St. Ia. 120/180 cm. K. 10.25, 135/190 cm. K. 11.75, 155/200 cm. K. 13.50, 175/210 K. 15.75. Grau mit bunt, blau Bordür pr. St. IIa. 120/180 cm. K. 6.50, 135/190 cm. K. 7.50, 155/200 cm. K. 9.25, 175/210 cm. K. 10.25 Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour!

Solides hausindustrielles Erzeugnis.

Preisliste gratis. 3-10

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

$\frac{1}{8}$ 1.50 K

$\frac{1}{4}$ 3.-K

$\frac{1}{2}$ 6.-K

$\frac{1}{1}$ 12.-K

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unsere Lose sind bei diejenigen hiesigen Wiederverkäufern zu Original-Preisen erhältlich wo unsere Reklame-Tafeln ersichtlich sind.

6-6

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Kunst- und Buchdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos.